

Carl Mayer Drehbuchwettbewerb 1996
Juryvorsitzender: Bernhard Frankfurter
Widerhofergasse 8/1/9, A-1090 Wien
Tel + Fax 0043-1-317 24 92
Management: Brigitte Scherübl
Wielandgasse 9, 8010 Graz
Tel. 0043-316-81 69 75-26 oder 26 20 85, Fax 81 53 97

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Die Jury des

CARL MAYER Drehbuchwettbewerb 1996

bestehend aus:

Aschauer Arno, Leiter d. Ersten Wiener Drehbuchschule, Autor /Wien
Bösiger Johannes, Dramaturg, Produzent /Zürich
Frankfurter Bernhard, Autor, Regisseur /Wien
Gruber Maximilian, Autor, Regisseur /Wien
Jud Reinhard, Autor, Regisseur /Wien
Zach Peter, Autor, Regisseur /Berlin

gibt ihre Entscheidung vom 1. Juni 1996 bekannt:

Das Ausschreibungsthema war

"Österreich"

Eingereicht wurden 63 Exposés als Drehbuchstoffe.

Ex equo hat die Jury in einstimmiger Entscheidung folgende drei Exposés mit dem **CARL MAYER DREHBUCHPREIS 1996** prämiert:

CORDOBA (Nr. 28) von **Norbert Noc Pretenthaler** und **Jeanette Rosenmaier**

Synopsis:

Cordoba - für den Rest der Welt eine Stadt in Argentinien, für Österreich seit dem 21. Juni 1978 ein mythologischer Ort. Ein heiliger Rasen, auf dem ein Fußballwunder in nahezu allegorischer Überhöhung Gestalt angenommen hat. Österreich gewinnt gegen Deutschland 3: 2.

Zur gleichen Zeit, als sich Prohaska, Krankl und Co anschicken, die Welt des runden Leders aus den Angeln zu heben, macht sich eine Handvoll Familienmitglieder auf den Weg ins Steirische Hügelland, um auf einem einsam gelegenen Gutshof den Hochzeitstag der Großeltern zu zelebrieren. Im Trubel der Ereignisse entstehen geographische, kulinarische und außereheliche amouröse Spannungen, verdrängte und vergessene Kluften werden wieder aufgerissen. Jeder hat seine, oft auch sehr schmerzvollen Seitenhiebe an diesem sommerlich sonnigen Nachmittag auszuteilen und einzustecken. Bis die Nachricht vom Sieg alle vereint.

Am nächsten Morgen ertappen sich die Übriggebliebenen beim Verstecken ihres peinlichen Nationalergusses und suchen ihr Heil in der Flucht.

IM HERZEN EUROPAS (Nr. 39) von **Florian Flicker** und **Michael Sturminger**

Synopsis:

Sommer 1993. Manana Laschwili (38), Englischlehrerin aus Georgien will nach Amerika auswandern. Bei einer Zwischenlandung in Wien wird ihr gefälschtes Visum entdeckt. Sie soll abgeschoben werden - zurück nach Georgien, doch es gelingt ihr auf unspektakuläre Weise die Flucht.

Eine Odyssee durch Österreich beginnt.

Ein Mensch auf der Suche nach der Freiheit, konfrontiert mit der touristisch erschlossenen Idylle.

Das Porträt einer Frau auf der Flucht in einem ihr fremden Land.

NORDRAND - ODER WENN ICH GROSS BIN (Nr. 26) von **Barbara Albert**

Synopsis:

Österreich 1995. Jasmin, Tamara, Roman, Senad und Valentin, fünf junge Menschen unterschiedlicher Herkunft treffen in Wien aufeinander, um für kurze Zeit ihr Leben und ihre Sehnsüchte miteinander zu teilen.

Jeder versucht sein Glück - allein, zu zweit, manchmal im Einklang, manchmal in der Auseinandersetzung mit sich und den anderen.

Am Nordrand von Wien, zwischen Jobs, unfreiwilliger Mutterschaft, mühsam verdrängten Erlebnissen aus dem Jugoslawienkrieg und der hehren Aufgabe, die Grenzen Österreichs mit der Waffe in der Hand zu schützen, versuchen fünf junge Menschen, einander Halt und Wärme zu geben. Oft sperrig und unbeholfen, aber durchdrungen von dem Wunsch, zu lieben und geliebt zu werden. Bis ihr Leben wieder in unterschiedliche Richtungen auseinanderdreht.

Die Jury stellt fest:

Die Qualität der prämierten Stoffe ist zwiespältig. Es werden Filmgeschichten erzählt, die sich entweder unkosmetisch unserer Wirklichkeit nähern oder grell und zackenhaft, teilweise embryonal wirken.

Daher werden die Mitglieder der Jury die Entwicklung der Stoffe zum Drehbuch kooperativ betreuen.

Der Carl Mayer Drehbuchwettbewerb soll eine Initialzündung im österr. Filmschaffen sein. Er ist eine wesentliche Unterstützung der kreativen Ressourcen im Film und Medienbereich.

Beispielsweise wird das 1994 prämierte Drehbuch von Christian Frosch im Herbst 1996 realisiert und auch das im gleichen Jahr ausgezeichnete Drehbuch von Maximilian Gruber ist bereits fertiggestellt.

Jedes Drehbuch ist ein geschriebener Film.

Das Handwerk und die Kreativität ist nicht primär ein Problem der AutorInnen. Dieses Problem resultiert aus den österreichisch-provinziellen Produktions- und Förderungsstrukturen.

Dieses System produziert jenes Desaster, für welches die WIEN-FILM stellvertretend steht. Dafür sind einst und jetzt Personen verantwortlich.

Die Einreichungsbedingungen des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes sind für Österreich einzigartig: Exposé und Anonymität. Dies bedeutet: Minimierung der Ausbeutung und Maximierung einer demokratischen Juryentscheidung.

Im Gegensatz dazu ist jedes Intendantenprinzip als "Führerprinzip" zur Erleichterung von Monopolbildung zu definieren.

Den kreativen Ressourcen und den (Re)Produktionssystemen steht eine kleinbürgerliche, abgeschottete Welt mit eminentem Realitätsverlust im Wege. Dieser bewegt sich im Scheinkonflikt von Kunst und Kommerz, was zu einer zunehmenden Monopolisierung der Filmförderung führt.

Der Carl Mayer Drehbuchwettbewerb beweist, daß anstatt jener Einfalt in allen Bereichen ein breites Angebot an qualitativer Vielfalt in diesem Land existiert.

Die PreisträgerInnen haben sich auf authentische Stoffe eingelassen, die über das Potential verfügen, die Menschen zu erreichen und kommerzielle Chancen besitzen.

Neben den Exposés der PreisträgerInnen verdienen folgende Stoffe lobende Erwähnungen:

Die Farbe der Träume (Nr. 15a) von **Boris Roland Manner** und **Dimitr Dinev**

Grenze ohne Übergang (Nr. 17) von **Gerhard Johannes Rekel**

Die Stoffe sind Sujets für Kinofilme.

Es ist das Selbstverständnis der Jury, diese Geschichten ebenfalls kooperativ mitzuentwickeln.

Unter den eingereichten Exposés sind Stoffe, die für die Realisierung im Fernsehen geeignet sind:

Daher ist es der logische Schritt des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes, mit öffentlich-rechtlichen und privaten TV-Anstalten des deutschsprachigen Raumes zusammenzuarbeiten, um derartige Projekte zu verwirklichen.

Die TV-gerechten Stoffe sind:

Café Rio (Nr. 19) von **Michael Glawogger** und **Wolf Bachofner**

Sturzflug (Nr. 21) von **Nora Aschacher**

Austria 3 (Nr. 52) von **Ulrich Wendt**

Bei aller Erfreulichkeit des Ergebnisses sollte man nicht vergessen, daß ein Großteil der Einreichungen den Ansprüchen des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes keineswegs gerecht wird. Unter den Einreichungen manifestiert sich ein enormes Verdrängungspotential. Österreich gerät dabei selbstverständlich zur Karikatur seiner selbst.

Großteils ist kein Bewußtsein für die filmtechnischen Herstellungsbedingungen vorhanden. Die Ergebnisse wirken phantasielos und klischeeverpestet.

Die AutorInnen deklarieren sich nicht über ihre Erzählungen, ihre Eitelkeit ist höher als ihr Interesse am Publikum (Das Drama "Narziß und Echo").

Die AutorInnen scheuen die Auseinandersetzung mit ihren Stoffen und weichen aus Angst vor Konflikten und davor, sich mit ihren Figuren auseinandersetzen zu müssen, in unlogische und abstruse Handlungen aus.

Die Jury des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes wird neben der Betreuung der drei PreisträgerInnen daher auch die übrigen TeilnehmerInnen demnächst zu einer Drehbuch-"Party" einladen, um diese für das österreichische Filmschaffen brennenden Fragen gemeinsam zu besprechen.

Die Jury des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes betrachtet es als ihre Aufgabe, die Stoffe, ohne daß die Ausgangsideen an Kraft verlieren, zu betreuen und nach einer professionellen Drehbuchherstellung ihre Realisierung zu unterstützen.

Die Jury des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes hat beschlossen, über die Förderung von Exposés und Drehbüchern hinaus den Projekten den Zugang zu europäischen Netzwerken zu öffnen.

Zur Internationalisierung des Wettbewerbes muß eine Aufstockung des Preisgeldes erfolgen.

Das Thema für die 5. Ausschreibung des Drehbuchwettbewerbes lautet

"SUCHT"

Die entsprechenden detaillierten Unterlagen werden zeitgerecht veröffentlicht.